



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 25. 1668.

1668

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1668. Von Numero 25.

Aus Genua vom 28. Maij.

Sie Französische Schiffs-Armada / so von Tulon und Marssi-
lia in 10. Gallereen / 3. Gallioten / 15. grossen Kriegs- und zwey
Brandschiffe stark ausgelauffen / hat am andern Tage darnach
eine starke Tempest ausstehen müssen / also daß die Gallereen nach Mo-
naco / die andern Schiffe aber nach Villa-Franca sich salviren können /
und weil man ihr vorhaben nicht weiß / auch nicht geglaubt wird / daß es
nach Ledante zu Dienst der Venetianer gerichtet seye / so ist man hiesiger
Orthen überall in Sorgen / und seynd von hier noch 500. Mann sampt 2.
andern Compagnien zu Fuß nach Savona geschickt worden.

Rom vom 1. Junij.

Montags Abends kam der Herr Marggraff Ottavio di Buffalo
mit seiner gansen Familia von Florenz / allwo er sich bey Regierung des
vorigen Pabst / weil er sich mit denen Herrn Chigi nicht vertragen kön-
nen / uffgehalten / wieder anhero / und ist die allgemeine Meynung / daß
er fürderlichst mit einer Stelle / nach seinen Meriten / versehen werden
dürffte. Von Neapoli hat der Pabst die glückliche Anfunfft des Don
Vincenzo / und daß er von selbigem Vice-Ro mit Lösung vieles Geschü-
ßes und anderer grossen Magnificenz empfangen worden / erzehlich ver-
standen. Der Französische Ambassadeur versicherte bey newlicher Audi-
enz / daß die 18. Gallereen und 11. Französischen Schiffe / welcher dieser
Lage im Meer kreuzend gesehen worden / nacher Candia gehen sollen /
daher der Pabst in nicht geringer Hoffnung lebet / in kurzem eine Liga / so
bastant / diesen mächtigen Feind dort abzutreiben / zu formiren. Der
Herr Cardinal de Medici hat die trefflichen Tractamenten / welche ihm
die Prinzessin Rossano jüngster Lage auff ihren Landgütern zu Fresca-
ti /

ti erwiesen/ hoch gerühmet / allermassen ihm dann zu Mittage ein herrliches Banquet/ und eine Stunde darauff eine kurze lustige Musicalische Comödie presentiret / er auch hernach im Garten als er in den Spaziergängen sich erlustiget / von einer Music von allerhand Instrumenten als lenihalben hin begleitet worden / ohn daß er weder Musicanten / noch selbige Instrumenten sehen können. Mit einem extraordinari Courier aus Franckrei / ehvor 20. Tagen dahin abgefertiget / vernimbt man / daß selbiger König endlich bewilligt / die Piramiden / so zu Zeite Alexandri VII. wegen der Corfen wieder dem damahligen Fransösischen Ambassadeur / Herzog von Crequi / verübten Insolentien / auffgerichtet / völlig wegzunehmen / und hat man bereits gestern mit Demolition der selben den anfang gemacht / worbey verlaudet / daß die Corfen wieder umb in Dienst genommen werden dürfften. Sonsten zweiffelt man sehr / daß die Squadron der Maltheser diesen Feldzug nach Candia gehen werde / weiln die Venetianer ein Schiff / so von einem Cavallier dieses Ordens commandiret worden / arrestiret / darumb daß er ezliche den Venetianern entlaufene Soldaten auffgehabe.

Venedig vom 13. Junij.

Der newe Päbstliche Nuntius / Monsr. Trotti / hat endlich am vergangenen Montag seinen öffentlichen Einzug gehalten / bey welchem ihme viele Senatoren in ihren Rathsklöcken entgegen gingen / und in seinen Pallast geföhret: von dannen ward er den andern Morgen ins hohe Collegium / und nach übergebenen Credentialien und gehaltenen zierlicher Rede wieder zurüch in seine Wohnung begleitet. Inmittelst hat hiesige Siegnurie ezliche vor wenig Tagen mit Wahren hier angekomene: Höländische Schiffe in Beschlag nehmen lassen / solche in aller Eyl mit Früchten / Zweybaß / Pulver / Lunten und Kugeln / auch Soldaten / Corstahlen und Geld nach Candia abzuschicken / damit der Feind / was Gewalt er auch immer thun möge / in diesen / noch in folgenden Feldzügen / darauff nichts gewinne. Ein Schiff von Corfir / so letzten Sambstag eingelauffen / bringet mit / daß der Groß Bezier / wegen nicht erscheinenden Secours / fast verzweiffeln / und vielleicht selber nach Constantin: verreisen wolle / selbigen zu sollicitiren / wiewohl ihm andere Gedanken darvon

von abhalten dürfften. Und berichte[n] viele Türcken/welche zu den unsern
überlauffen/ daß die jenigen Völcker / welche zum Groß-Bezier geschic-
ket werden sollen / vom Groß-Türcken wieder den Prinzen della Mec-
ca/welcher rebellirt/und dem Ottomanischen Reich grossen Schaden zu
gefüget/gebrauchet und employret worden.

Warschau vom 12. Junij.

Weil der Convocatio^{ns} Tag morgen seinen anfang nehmen sol/
als seynd viel Grande diese Tage anhero kommen. Der Pabstl. Nunt-
ius / so an des vorigen Stelle allhie residiren wird / ist am vergangenen
Mittwoch mit vieler Bischöfflichen und anderer Herrn Senatorn Caros-
sen prächtig eingeholet worden. Unsere Armee sol/wie aus der Ukraine
berichtet wird/auff den 12. Junij unter Lochowa sich samblen. Der Zapo-
rochische Feldherr ist bereits bey Babin / woselbst er von den Horden und
aus der Wallachey Secours erwartet. Die Moskowiter/ so sich jenseit
des Dniepers auffhalten/ seynd von den Sawren allda ausgejagt. Zu
Neusch Lemberg sol auff den 1. Julij ein Kriegs-Rath gehalten werden.
Aus Riga hat man vom 25. passato / daß der Massokin mit einigen ihm
abjungirten unter wegens sey / umb mit der Cron-Pohlen einen ewigen
Frieden zu machen/ und sollen die Tractaten in Ehurland geschehen.

Wien vom 13. Dito.

Mayländische Brieffe melden / daß die ohnlängst dahin gelangten
4. Regimente in 2. reduciret/ und auch diese allgenrach abgedancket wer-
den sollen. Derwischenen Sonntag ist des Herrn Graff Palvi nach Hoff
gethaner Hochzeitlicher Einritt / wobey die Ungarischen Magnates mit
allerhand kostbahren Zierathen/Goldgestickten Kleidern/und Keyerbü-
schei gewesen/ von vielen Cavalliern/derer Pferde mit vielem Band aus-
gepusht/ gehalten worden. Von Käyserl. Majest. sol die Ratification
des Spanisch-und Französischen Friedens ehrist beschehen. Aus Croa-
tien seynd wegen selbiger Völcker Insolentz / weiln sie bey Legrad etliche
Türkische und Rüssische Wagen geplündert / und die dabey gewesene
Türkische Convoy / nebst einem vornehmen Türcken meist niedergema-
chet/ Klagen einkommen / denen abzuheiffen / man allhie auff Mittel be-
dacht ist.

Brüß.

Brüssel vom 2). Junij.

Weiln die Franzosen die beeden Städte Nieport und Conde bey E-
vacuirung der Plätze in ihrem besitz behalten / und nicht abtreten wollen /
unter dem vorwandt / als ob selbige dem Gebiethe von Deurne, so ihnen
vermöge getroffenen Accords verblieben / zugehörig wehren / dieses aber
von unser Seiten ihnen nicht kan gelassen und zugegeben werden : Als ist
männiglich bekümmert / es mügte sothane Prætension einige Weiterung
verursachen. Inmittelst nähern sich dieser Stadt noch immer mehr und
mehr unserer Troupen / dergestalt daß wir wegen des gemachten Fries-
dens noch keine sonderliche Leichterung empfinden / und nur bloß die Hoff-
nung haben / es werden diese Pressuren durch das von hiesigen Ständen
gemachte Reglement in etwas usshören / in Erwegung dadurch einem je-
den Fußknecht nur 4. und dem Reuter täglich 12. B. beygelegt und zuge-
eignet worden / wiewohl schon gezeuffelt wird / ob die Militis damit wer-
de friedlich / und wie die reformirte Officirer / derer esliche tausend an der
Zahl / und am meisten Gage ziehen / zu vergnügen und abzukauffen seyn.

London vom 22. Dito.

Aus Barbados ist mit jüngst allhie eingelangtem Schiffe Zeitung ge-
bracht worden / daß die Stadt Bridge in selbiger Insul mehrertheils
durch Verwahrlosung des Fehrs in die Aschen geleget worden / zumah-
le in selbiger Stadt mehr als 1000. Paß- und Wohnhäuser abgebrandt /
welches hiesige Kaufleute sehr drücken dürffte. Von der Königl. Flotte
wil allhie verlaufen / ob solte der mehrertheil derselben fürderlichst abge-
dancket / und die Völcker reduciret werden : Unangesehen man jeso im
werck begriffen ist / die vom Parlamente consentirte 210000. Pfund Ster-
ling von dem Wien zuerheben / und einige Particuliers zur Vorschies-
sung solcher Summa zuvermögen. Die Herrn Temple und Trevor wer-
den nunmehr mit ehistem wieder allhie erwartet. Sonsten verlanget je-
dermänniglich zuvernehmen / welchen Ausschlag das Project / so einige
grosse durch die Südsee nach Ost Indien zufahren / und also den Cours
zuverfärhen / gemacht / ausschlagen werde.

Haag vom 24. Dito. Der Königl. Dänische Prinz wird nun-
mehr ehister Tagen / nachdem er die meisten Dercher hiesiger Provinz
besichtiget / allhie erwartet / und darauff bald die Reise nach Frankreich
antreten.

ENDE.